

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig.
Telephon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausleger monatlich 3 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotic
Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anzeigen (Anserate) werden in der Verlagsschreiberei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegengenommen.
Anzuwendende Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen.
Anserate werden mit 10 h für die 5mal gebaltene Zeile, Restanten in der redaktionellen Zeile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur:
Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Freitag, 15. Oktober 1909.

— Nr. 1364. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 15. Oktober.

Ferrer †.

Der bekannte Freidenker Ferrer ist vorgestern in Spanien hingerichtet worden. Er war ein Revolutionär, und weil er mit Spanien kämpfte, so will das so viel heißen, daß er erfüllt gewesen ist von guten, sozialen Ideen, von der Liebe zu seinem Vaterlande, das an der Krankheit des Klerikalismus untergehen wird, wenn nicht bald eine Gegenströmung eintritt. Man hat ihn deswegen vor ein Kriegsgericht gestellt und man hat da einen Mann, der eigentlich nur Theoretiker war, dessen Hände rein vom Blute seiner Widersacher waren, einfach zum Tode verurteilt und überdies noch seine Erben beraubt, weil man sein Vermögen nach spanischem, will sagen, mittelalterlichem Rechte, konfiszieren wollte.

Und das Urteil ist vorgestern, Mittwoch, vollzogen worden!

In Europa, zu dem Spanien nach diesem Ereignis nicht mehr zählt, hat sich ein Sturm der Entrüstung erhoben. Allenorts werden Demonstrationen, Streiks und Kundgebungen wegen eines Mannes veranstaltet, der in seinem Lande als gemeiner Verbrecher sterben mußte, weil er ihm zum Besseren helfen wollte.

Wer weiß es, welchen Rückschlag diese allgemeine Erregung auf das Land, in dem sich das Drama abspielte, ausüben wird. Vielleicht ist der Tod Ferrers nötig gewesen, um auch Spanien aus dem Joch einer Nacht zu befreien, von dem sich der Norden, trotz allem, schon befreit hat.

Auch in Triest und Pola wurden wegen der Hinrichtung Ferrers Kundgebungen veranstaltet. In Triest fanden große Demonstrationen statt, ein Jesuitenloster und das spanische Konsulat wurde gestürmt, Gerüchte sprechen sogar davon, daß ein kurzfristiger Generalkrieg proklamiert wurde. Tatsache ist, daß die Geschäfte gestern mittags geschlossen wurden.

Die Demonstration in Pola begann im Politeama Ciscutti, in dem die französische Operette „Der König amüsiert sich“ aufgeführt werden sollte. Schon während der Ouverture wurden Rufe der Demonstranten laut. Nachdem der Vorhang aufgezo-gen worden war und der Chor begonnen hatte, ertönte von der Galerie gewaltiger Lärm, aus dem die Rufe erschollen, die Vorstellung solle zum Zeichen der Trauer unterbleiben.

Kurz darauf sank der Vorhang und ein Mitglied der Gesellschaft teilte mit, daß die Aufführung auf morgen verschoben sei. In reuiger Ordnung wurde hierauf die Gavotte, während die Marseillaise gesungen wurde, geräumt.

Vor dem Theater versammelten sich die Demonstranten und zogen, verstärkt durch Zugänge aus verschiedenen Straßen, durch die Via Giulia, Scrgia, über die Piazza Foro durch die Via Randler, zu der Port' Aurea, wo sich die Versammelten nach einer Ansprache zerstreuten. Ordnung ward nicht gestört. Es wurde nicht eine einzige Verhaftung vorgenommen, und man muß der Polizei das Zeugnis ausstellen, daß sie sich gestern taktvoll benommen habe.

Vertragmäßige Regelung des Schiffs-fahrtendienstes mit Süd-Amerika.

Aus Wien wird uns geschrieben: Se. Excellenz der Herr Handelsminister Dr. Weisskirchner wird bei Wiedereröffnung des Reichsrates eine Gesetzesvorlage einbringen betreffend den Abschluß eines Schiffs-fahrtvertrages mit der Vereinigten Österreichischen Schiffs-fahrt-Aktien-Gesellschaft vormals „Anstro-Americana und Fratelli Cosulich“ über die Unterhaltung einer regel-mäßigen Dampfschiff-fahrt-Verbindung mit Brasilien und Argentinien. Mit dieser Vorlage wird einem längst und bringen empfundenen Bedürfnisse und wiederholten Forderungen der einheimischen Handels- und Industriekreise entsprochen. Die Verzögerung des Zu-standekommens der Regelung dieses Schiffs-fahrt-dienstes ist auf die besonderen Schwierigkeiten zurückzuführen, die sich in mehrfacher Hinsicht insbesondere wegen Sicherung eines allen modernen Anforderungen entsprechenden Dienstes entgegenstellten. — Der neue Vertrag sieht eine wesentliche Vermehrung der Reisen sowohl nach Brasilien als nach Argentinien sowie eine erhebliche Verkürzung der Reisedauer vor, so daß den Forderungen nach Regelmäßigkeit, Pünktlichkeit und Schnelligkeit des Dienstes in ausserordentlichem Maße entsprochen wird. In tariflicher Hinsicht ist die Parität der Triester Route gegenüber den Konkurrenzrouten sichergestellt und ein Monopol der „Anstro-Americana“ im gegenständlichen Verkehrs-gebiete dadurch vermieden, daß Parallelfahrten der freien Schiffs-fahrt von der Begünstigung des Marine-Unterstützungsgesetzes nicht ausgeschlossen werden sollen. In besonderer Weise erscheint in dem Vertrage den Interessenten unseres Exports sowie des Imports von Rohstoffen der Industrie durch eine neue Form der Subventionierung Rechnung getragen. Auch die Weizen-industrie erfährt durch die Bestimmungen des Vertrages eine besondere Förderung. Der Vertrag soll mit 1. Jänner 1910 in Kraft treten.

Istrianischer Landtag.

Der „Osservatore Triestino“ vom 13. veröffentlicht in seinem offiziellen Teile folgendes: „Ueber Allerhöchsten Auftrag wird der Istrianische Landtag mit 16. Oktober l. J. vertagt.“ Diese Bestimmung hängt jedenfalls mit der Eröffnung

des Reichsrates, die am 20. l. M. stattfinden soll zusammen.

Die Auswanderung über Triest im Mo-nate September.

Im letzten September sind aus Triest nach Nord-Amerika 1458 Auswanderer gegen 378 in demselben Monate des Vorjahres abgereist. Nach Süd-Amerika wurden in Triest 364 Auswan-derer gegenüber 381 im Vorjahre eingeschifft. Vom 1. Jänner bis 30. September d. J. betrug die Aus-wanderung aus Triest nach Nord-Amerika 12.421 Passagiere gegenüber 3135 Passagieren in derselben Zeit des Vorjahres. Die Bewegung nach Süd-Amerika betrug 3563 Auswanderer gegenüber 3341 in dem-selben Monate des Jahres 1908. Von den nach Nord-Amerika abgereisten Passagieren wurden über 15 Pro-zent von der Anstro-Americana, die übrigen von aus-ländischen Gesellschaften befördert. Das Kontingent nach Süd-Amerika wurde gänzlich von den Dampfern der „Anstro-Americana“ transportiert.

Ein Gesetz für die Versorgung von Geisteskranken.

Der Minister des Innern hat nach Prüfung der Gutachten mehrerer praktischer Psychiater und Anhörung des Obersten Sanitätsrates einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der die Versorgung von Geistes-kranken vorsteht. Da aller Voraussicht nach zu schließen, die Landesbehörden diesem Entwurfe ein großes Inter-esse, da ihnen zum großen Teile die Administration der Irrenanstalten zufällt, entgegenbringen werden, hat der Minister des Innern die Absicht, noch vor der Vorlage dieses Gesetzentwurfes im Reichsrate, diesen den einzelnen Landesbehörden behufs Einholung ihres Gutachtens zur Prüfung vorzulegen.

Der kistenländische Landesverein der staatlichen Vertragsbeamten

(Kanzleioffizianten und Kanzleigehehilfen) veranstaltet Samstag den 16. d. im Vereinsheim der k. l. Staatsbediensteten in Triest, Via Barriera vecchia Nr. 8, 1. Stock, analog den in allen anderen Provinzstädten abgehaltenen Versamm-lungen eine Manifestationsversammlung mit der Tages-ordnung: Unser Gesetzentwurf im Parlamente. — Alle heimischen Reichsratsabgeordneten haben ihr Erscheinen zugesagt. Beginn 7 1/2 Uhr abends. — Die Vertrags-beamten werden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Ein Modell der Korvette „Bryni“.

Herr Werkführer Johann Perovich der Schiffbauwerfte hat vor kurzem eine mühevollte Arbeit beendet, die die freien Stunden vier langer Jahre zu ihrer Vollendung beanspruchte. Es handelt sich um eine peinlich genaue Kopie der einstmaligen stolzen Korvette „Bryni“. Das großartig ausgeführte Kunstwerk, das in 50 facher Verkleinerung hergestellt wurde, überste alle unsere ähn-lichen Arbeiten übertreffen. Jeder einzelne Gegenstand

Feuilleton.

Der Scheck vom 15. September.

Nach einer wahren Begebenheit von Dr. phil. Friedrich Pu-lich in Dresden.

Am 14. September 1897 klingelte in einer großen norddeutschen Hafenstadt das Direktions-Telephon der Kredit- und Handelsbank. „Hier Gold“, meldete sich der diensttuende Bankbeamte. „Werg“, scholl es aus dem Fernsprecher als Antwort zurück und überzeugte damit den Beamten, daß jemand aus den mit der Bank in nächster Fühlung stehenden Kreisen der An-rufende sein mußte. Denn die Direktions-Telephonie der großen Banken standen nicht im Teilnehmerverzeichnis, sondern wurden vom Amt nur gegen Stichwort ver-bunden.

Zur weiteren Vorsicht meldete sich dann die be-treffende Bank nur mit der ersten Silbe des Stich-wortes, während der Anrufende die zweite zu nennen hatte. Da dies hier richtig geschah war, hatte der Bankbeamte keine Bedenken, in das Gespräch einzu-treten, sondern fragte höflich: „Bitte, Sie wünschen?“ Als Anrufender meldete sich nunmehr die Direktion des „Wiking“, einer großen Transatlantischen Reederei-

gesellschaft die ihr Konto bei der Kredit- und Handels-bank hatte. „Wir brauchen“, so fuhr der Sprecher fort, „zur Lösung einer Verbindung, die wir wegen unlieb-samer Differenzen abzubrechen wünschen“, morgen 180.000 Mark. Können wir diesen Betrag im Laufe des Vormittags ha- von Ihnen haben?“ Da im Ver-kehr der Reedereien solche Summen nicht allzu selten sind und die Bank schon öfter weit größere Beträge mit der Gesellschaft umgesetzt hatte, so fiel die Höhe der Summe weiter nicht auf, und für die Möglichkeit des Bezuges war ebenfalls eine hinreichende Erklärung gegeben.

Der Bankbeamte hat daher, mit dem einen Direktor persönlich zu sprechen, und stellte die Verbindung mit diesem her. Die Anfrage wurde wiederholt, der Direktor bat einen Augenblick zu warten, und erkundigte sich durchs Hand-Telephon in der Buchhalterzentrale und der Kasse.

Als die Antwort zurückgekommen war, daß das Guthaben der Reederei noch etwa 50.000 Mark mehr betrage und die Kassenbestände die Barzahlung ge-stalteten, gab der Direktor dem Fragesteller folgende Antwort.

„Danke sehr! Wir lassen dann den Betrag morgen gegen 12 Uhr holen und zwar nicht durch den Kassen-

boten, sondern durch einen besonderen Beamten, der den Scheck mitbringt.“

„Haben Sie besondere Wünsche betreffend der Aus-zahlung; wünschen Sie viel in Gold?“

„Nein! es genügt wenn etwas Gold, vielleicht 1000 Mark, dabei ist.“

„Schön! wird prompt erledigt. Maßzeit.“

„Maßzeit.“

Am andern Vormittag erschien in den Räumen der Bank ein gut gekleideter junger Mann, der sich ohne Zögern an den für die Einreichung der Schecks be-stimmten Schalter begab. Hier präsentierte er einen ordnungsmäßig ausgefüllten, mit Firmenstempel und den Unterschriften zweier Direktoren der oben erwähnten Reederei versehenen Scheck über 180.000 Mark, und fügte noch hinzu: „Herr Direktor G. ist gestern be-reits telephonisch von uns verständigt worden.“

„Ich weiß davon“, antwortete kurz der Kassierer und handigte dem Ueberbringer die Kontrollmarke ein, gegen deren Abgabe am Zahlungsschalter der Betrag in Empfang genommen werden kann. Auch hier ver-liefen die Formalitäten glatt, der Kassierer zahlte 1000 Mark in Gold, den Rest in Kassenscheinen und Banknoten auf, der Empfänger strich das Geld ein und entfernte sich ruhig, ohne daß man ihm weiter Beachtung schenkte.

(Schluß folgt.)

Wie wird der Gesetzentwurf mit dem Zusatzantrage Abg. Kamann angenommen.
 Sodann verhandelt der Landtag den Antrag bzw. Gesetzentwurf des Ausschusses zur Beratung nationaler Fragen über den bereits bekannten, seinerzeit dem Ausschusse zugewiesenen Dringlichkeitsantrag des Dr. Vucgic und Gen. betreffend die Unterweisung an den Lehrer- und Lehrerinnenbildungsinstituten in Niederösterreich, sowie eine an Bürgermeister Dr. Vucgic gerichtete Resolution betreffend die Unterweisung von Lehrpersonen an den öffentlichen Volksschulen Wiens. Der Antrag und der bezügliche Gesetzentwurf wurden nach kurzer Debatte angenommen.

Salzburger Landtag.

Salzburg, 14. Oktober. Im Einlaufe befindet sich ein Antrag der Abg. Stöckl und Genossen, der Peter Hofegger-Stiftung des deutschen Schulvereines einen Baustein von 2000 K aus Landesmitteln zu widmen. Der Antrag wird dem Finanzausschusse zugewiesen.

Serbien.

Belgrad, 14. Oktober. Der König hat die Demission des Generals Djukovic angenommen und den Kultusminister Stejanovic mit der administrativen Leitung des Kriegsministeriums betraut.

Töblicher Eisenbahnunfall.

Sarajevo, 14. Oktober. Nach einer Meldung der Direktion der bosnisch-herzegowinischen Staatsbahnen ist gestern früh der von Vozuisch-Brod abgegangene Militärzug aus bisher unbekannter Ursache vor Kapujanica mit sieben Wagen entgleist. Hierbei wurde ein Infanterist des 17. Infanterieregimentes, der mit zwei Kameraden aus dem entgleisten Wagen ansprang, durch das Umstürzen des nachfolgenden Wagens getötet, die übrigen leicht verletzt. Der Zugverkehr erlitt durch den Unfall nur eine kleine Unterbrechung.

Wien, 14. Oktober. Die Wiener Stadtbauamtsrätin Tropsch, die als Schulfrau am 18. Februar 1883 die Augenzeugin des Attentates auf den Kaiser war, wurde heute vom Kaiser in besonderer empfindlicher huldvoller Audienz empfangen.

Budapest, 14. Oktober. Nach einem Kommunique der k. k. Staatsbahndirektion ist gestern abends bei der Station Vecsics der von Klausenburg kommende Schnellzug Nr. 511 mit der Lokomotive des Rangierkastenzuges Nr. 6545 zusammengestoßen. Zwei Postbedienstete wurden schwer, vier Postangestellte und vier Reisende leicht verletzt. Beide Lokomotiven, drei Packwagen, zwei Postwagen und ein Personenwagen entgleisten und wurden beschädigt. Der Personenverkehr wurde die Nacht hindurch durch Umsteigen aufrecht erhalten. Um 1/2 1 Uhr früh war die Strecke wieder vollkommen frei. Der Zusammenstoß ist durch vorzeitiges Abfahrtsignal und Nichtbeachtung der Rangiervorschriften verursacht worden. Der schuldige diensthabende Beamte und der Zugführer wurde vom Dienste suspendiert.

London, 14. Oktober. Die Bank von England erhöhte den Diskont von 3 auf 4 Prozent.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. Oktober.
 Allgemeine Uebersicht

An der Druckverteilung mit dem Maximum im E und dem Minimum im W, welches sich etwas abgeschwächt hat, ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. Ueber dem westlichen Mittelmeer und der Adria liegt eine tiefe sekundäre Depression. In der Monarchie halbwegs ist heiter, hellenweise Gewitter, etwas kühler, an der Adria halbheller, schwache Winde aus dem E und W. Anaromiten, geringe Wärmehifferenzen, die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, mäßig frische NW-Eliche Winde, früh wärmer, sonst keine wesentliche Aenderung gegen den Vortag.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.7 2 Uhr nachm. 768.0
 Temperatur um 7 " " " " + 11.4 2 " " " + 20.2°C
 Feuchtigkeitsgrad für Pola: 68.2 mm.
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 19.9.
 Ausgegeben um 2 Uhr 45 Min. nachmittags.

Miriam.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von
 Erich Frießen.

Nachdruck verboten.

Wie sie jetzt dasteht auf der Spitze der Cheops-Pyramide, die gertenschlanke Gestalt vornübergebeugt, die Augen mit der Hand beschattet vor dem blendenden Sonnenlicht, das ganze pilante Gesichtchen voll Leben und Empfindung, mit glänzendem Blick den silberglänzenden Band des Nilflusses folgend, erwägend, ob einer der weißleuchtenden Punkte dort hinten das Vaterhaus sein könnte — wahrlich, ein entzückendes Bild jugendlicher Kraft und Anmut! ... Ein Windstoß schiebt ihr den breitkrämpigen Strohhut in den Nacken. Fessellos flattert das dunkle Lockengewoge um das erhigte Gesicht.

Noch einen langen, sehnsuchtsvollen Blick wirft Mirjam ringsum. Dann begibt sie sich auf den Nilweg.

Keine ihrer Kameradinnen hat sich ganz hinaufgewagt. Allein klettert sie wieder hinab — leichtfüßig von Stein zu Stein springend.

Unter große Aufregung. Madame Durand hat ihre Schar zum Nachhauseweg um sich versammelt. Mirjam fehlt.

Halb ängstlich, halb bewundernd folgen die Blicke von mehr als einem Duzend Mädchenaugen der klünnen Kletterin dort oben.

Jetzt noch ein paar Sprünge — sie ist unten! Gott sei gedankt!

Unter Lachen und Scherzen werden die harrenden Kamele bestiegen, die mit hochgehobenen Köpfen stolz und weltverachtend in der heißen Luft herumstehn.

Nun noch hinüber zur Sphinx, deren Niesentirn vom hingehenden Sonnenball blutrot gefärbt wird — dann zurück gen Kairo.

Als die kleine Kavalkade die Nilbrücke passiert, unter der die Wasser des heiligen Flusses geheimnisvoll murmeln, ist die Sonne gerade niedergesunken, gewaltig, blutrot, gigantisch, als trüge sie eine zweite Sonne in ihrem Innern. Da sprengt auf flottem Verbeross ein Beduine an der kleinen Karavane vorbei.

Ein dreister Blick aus einem Paar stehender schwarzer Augen flammert herüber zu der majestätisch auf ihren Kamelen vorbeiziehenden Mädchenschar.

Jähres Erschrecken durchzuckt die jungen, weltfremden Gesichter. Unwillkürlich verstummt das lustige Geplauder.

Nur Mirjam blickt furchtlos in das olivenbraune, schwarzfärbige Gesicht.

Ihr Herz kennt keine Angst. Auch nicht vor einem Paar dreister Männeraugen.

Vorbei sprengt Ross und Reiter. Mirjam hat nicht gewahrt, wie es unter den hübsigen Frauen des Beduinen aufstammt bei ihrem Anblick, wie er in einer Anwendung von Geantheit dem Tier die Sporen in die Flanken stieß, daß es sich wild aufbäumte.

Dämmerdunkel senkt sich herab auf die libysche Wüste, auf das Häusermeer Kairo.

Als Madame Durand mit ihren Böglingen nach Alexandria zurückkehrt, breitet sich ein silbernes glühender Sternensimmer über Meer und Land.

Zu Mirjams großer Ueberraschung wird sie schon nach wenigen Minuten in das Privatzimmer der Vorsteherin gerufen.

Ein seltsames Gefühl durchzuckt das Mädchen. Was Wichtiges kann es sein, das Madame Durand ihr noch heute abend zu sagen hat?

Miriam ist es, als müßten die nächsten Minuten über ihr zukünftiges Leben entscheiden.

Mit vor Aufregung bebenden Fingern klopft sie an der stets fest geschlossenen Thür.

„Herrein!“ ruft die Bekannte, von allen Mädchen gefürchtete Stimme, die heute weniger schroff klingt wie gewöhnlich.

Schüchtern tritt Mirjam ein. „Seh Dich, mein Kind!“

Das Mädchen gehorcht. Ihr wird immer unbehaglicher bei Madame Durands langsamer Feierlichkeit.

„Du bist jetzt mehr als zwölf Jahre bei mir gewesen, mein liebes Kind,“ beginnt die alte Dame, indem sie einen Brief aus dem verstreut auf dem Schreibtisch herumliegenden Papieren hervorzieht und eine gewisse Mißthung zu bezwingen sucht.

(Fortsetzung folgt.)

Empfehle den Beitritt zum neuem Journal-Bezirkel

welcher folgende Zeitschriften bietet: „Fliegende Blätter“, „Weggenborser“, „Buch für Alle“, „Gartenlaube“, „Interessantes Blatt“, „Leipziger Illustrirte Zeitung“, „Oesterreichs illustrierte Zeitung“, „Ueber Land und Meer“, „Reklam-Universum“, „Jugend“, „Musikwelt“ und „Stern“. Prospekte stehen zu Diensten!

C. Schmidt's Buchhandlung, Foro 12.

kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Voranzahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Fraulein mit Kenntnis der deutschen und italienischen Sprache sucht Stellung als Komptabilistin. Anträge unter „Komptabilistin“ an die Administration des Blattes.

Klavierlehrerin staatlich geprüft, erteilt Unterricht. Gehalt 800.

Köchin wird sofort aufgenommen. Anfragen in der Administration unter Nr. 602.

Bedienerin wird gesucht, eventuell für den ganzen Tag. Anfragen in der Administration.

Nebenbeschäftigung durch schriftliche Arbeiten (deutsch) im Hause sucht Beamter. Anträge unter Nr. 565 an die Administration des Blattes.

Einfach möbliertes Kabinett ab 1. November wird gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 900.

Möbliertes Zimmer in ausländigem Hause wird mit 1. November gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 895.

Wohnung gesucht, 3-4 eventuell auch mehr Zimmer mit Küche und Nebenbequemlichkeiten. Es wird auch ein Haus an der Peripherie der Stadt oder Villa genommen. Angebote mit Preis an E. L. Brioni, postlagernd. 890

Im Hotel Belvedere sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten zu billigen Preisen zu vermieten. 4583

Zu verkaufen: Eine gut erhaltene Salongarnitur (Sofa und Fauteuil) und eine Violine. Policarpo 194, 2. Stock rechts. 896

Der vorzügliche englische Stein der Sandsteinfabrik (Fabrika di Tripoli) Pola wird in der Markthalle (Piazza Verdi) im eigens hergerichteten Kiosk verkauft. Der Stein Nr. 0 wird nur für Silberzeug und für feine Metallarbeiten, der Stein Nr. 1 und 2 für sonstige Küchengeräte gebraucht. Im selben Kiosk wird ferner noch der beste Salbame und Glaspapierpulver zum Küchengebrauch verkauft. 901

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Helwig in Wien. Uebernahmestelle „Maison Frey“, Piazza Carlo I, 1. Stock.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zu. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Eberhard, Galba, Augustus, Dito, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Uhländs Kalender für Maschinen-Ingenieure 1910. K 3.60.

Uhländs Kalender für Maschinen-Ingenieure steht, was Reichhaltigkeit, praktische Anordnung und Brauchbarkeit für den praktischen Maschinenbau anlangt, unerreicht da und bildet das beste Hilfsbuch für den Techniker.

Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Bergmanns Hühneraugenmittel (von C. Bergmann in Tetschen a. S.)

beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Lieberpinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze. — Vorr. à Karton mit Pinsel 1 Krone bei Friseur F. Zunic & S. Petanjel, Pola (Palais Fabro).

Alviso.

Infolge des, von den Zuckerbäckereiindustriebetreibern, gefaßten Beschlusses werden mit heute, 15. Oktober 1909, folgende Verkaufspreise festgesetzt:

Die gewöhnlichen, bis jetzt zu 10 h verkauften Pasteten kosten von nun an 12 h; die kleinen Zuckersachen 5 h das Stück.

Der Preis der Biskuits mit 2 h bleibt unverändert. 898

Hallo! Zum Stefan. 1461 Zum Stefan.

Restaurant Stefan

Via Speculo Nr. 10.

Wöchentlich, Freitag, u. Samstag, frische Leber-, Blut-, Brat- und Hauswürste

eigener Erzeugung. — Für stets frisches Steinbrucher Bier, kalte und warme Küche, ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Stefan.

Anton Klement

Schneidermeister

Foro 6 — POLA — Foro 6

beehrt sich den p. t. Kunden anzuzeigen, daß soeben eine große Sendung von

Schafwollstoffen

geeignet für Herren-Herbst- und -Winteranzüge eingetroffen ist. 4632

Restaurant „Triglav“
ex Baumgartner, Via Nettuno Nr. 5.

Hauswürste.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag frische **Brat-, Blut- und Leberwürste.** — Für vorzügliche Küche und frisches Pilsener Bier ist stets gesorgt. — Um zahlreichen Zuspruch bittet

856 **J. Vaupotic.**

Sanitätsgeschäft „Histrìa“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistricmpfe, Leihbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leihschiffseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Petra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesendet und wird für gute Ware garantiert.) 2783



Weitaus beste
Schnell Schreibmaschine.

Fünf goldene
Medaillen und
Meisterchaftspreise.

Bernh. Stoeber, A.-G. Stettin. 4420

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV.,
Karlsasse Nr. 11. 4249

Ein Kinderspiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit



Garantiert unschädlich! Kein Chlor!

**Nach halbstündigem Kochen
blendend weiße Wäsche!**

Kein Reiben! Kein Bürsten!

Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1.

In Pola zu haben bei Anton Carelich, Theodor Paulusch, Drogerie, Luigi Salomon, G. Tomiaz und A. Zuliani. 4631

! ACHTUNG !

Frühstückstube „zur Kaiserquelle“
Via Arsenale 21.

KLOBASSEN

mährische Spezialität
sowie vorzügliche Krainerwürste
stets frisch vorrätig.

Prima Pilsener Bier.

Zum bevorstehenden Avancement!

Es empfiehlt sich zur Herstellung von

Visitkarten in allen Größen

die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli I.

Stempelfarbkissen

und

Stempelfarben

zu haben in allen Größen und Nuancen bei

Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli I.

Echte Diamantringe

Keine Imitation!

K 15.— K 15.—



in 14karätig. Gold gefaßt, vom 1. t. Bismarckstraße 4630. Durch Verkauf einer größeren Partie echter Diamanten bin ich in der Lage, solange der Vorrat reicht, Diamantringe um K. 15, Verlobungsringe um K. 18 zu tief.

Karl Jorgo

Juwelier und Uhrmacher
Via Sergia 21.

Alte Goldborten

sowie altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Wintersaison.

Schroth'sche diätetische Kur-Anstalt, Lindewiese, Oesterr.-Schlesien.

Heilstätte für Rheumatismus, Gicht, Magen- u. Darmleiden, Hautkrankheiten, Frauenleiden und Nervenerkrankungen etc. etc. Herzranke, Tuberkulose u. Krebsleidende ausgeschlossen.

Ganzjährig geöffnet.

Prospekte versendet kostenlos:

Direktion der Schroth'schen Kur-Anstalt
Lindewiese (Eisenbahnstation Niederlindewiese)
Oesterr.-Schlesien. 4609

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

übernimmt Geldeinlagen auf Sparbücher zu

4 Prozent

die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem — Eröffnet Kontokorrent — Vorschuss auf Effekten — Emittiert Checks — Promessen zu allen Ziehungen — Versicherungen gegen Verlosungsverlust — Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen, Valuten — Auszahlung verlorster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit — Besorgung von Militär-Heiratskautionen — Verwahrung und Verwaltung von Effekten — Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlungen — Safe-Deposits, feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei und Gegensperre von Seiten der Bank. 4646